SECON PROJEKT NEWSLETTER #5

Förderung der Social Economy in Europäischen Regionen, Juli 2025

Das Projekt SECON zielt darauf ab, die Social Economy in Regionen der EU anzukurbeln, durch Förderung von Politik-Verbesserung und Erleichterung des Austauschs bewährter Praktiken.

Lesen Sie weiter für die neuesten Updates und kommende Möglichkeiten!

5. Interregionaler Austauschworkshop & Lenkungsausschuss in Leuven, organisiert von der Provinz Flämisch-Brabant, Belgien, 2.-3. April 2025

Die Provinz Flämisch-Brabant, mit der die Metropolregion Rhein-Neckar seit einigen Jahren themenübergreifend eng kooperiert, veranstaltete das 5. Interregionale Treffen und ein weiteres Meeting des Lenkungsausschusses des SECON-Projekts in der Stadt Leuven. Über 30 Akteure aus den Partnerregionen nahmen an der zweitägigen Veranstaltung teil, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen, die interregionale Zusammenarbeit zu stärken und mehr über die Möglichkeiten zur Verbesserung des Finanz- und Steuerrahmens für sozialwirtschaftliche Unternehmen zu lernen.

Der Workshop befasste sich mit strukturellen und regulatorischen Hindernissen, die für Unternehmen der Social Economy den Zugang zu Finanzmitteln und günstigen Steuerregelungen einschränken. Die Teilnehmenden befassten sich mit gemeinsamen Herausforderungen wie **dem begrenzten Zugang zu Kapital,** dem **Fehlen maßgeschneiderter Steuersysteme** (z. B. Mehrwertsteuerreduzierungen) und **unzureichender internationaler Regelungen für Genossenschaftsbanken.** Ziel war es, auf der Grundlage regionaler Erfahrungen gemeinsame Lösungen aufzuzeigen, die dazu beitragen sollen, günstige Rahmenbedingungen für Akteure der Social Economy zu schaffen.

Wichtige Präsentationen

- **Trividend**, ein belgischer Impact Investor, gab Einblicke in die Finanzierungsmodelle Flanderns und neue Finanzierungswege zur Unterstützung der Skalierung von gemeinwohlorientierten Unternehmen.
- **Social Services Europe (SSE),** ein Netzwerk von acht europäischen Dachverbänden, darunter Caritas Europa und die EU-Geschäftsstelle des Roten Kreuzes, untersuchte den EU-Rahmen für staatliche Beihilfen und betonte die Notwendigkeit einer besseren Ausrichtung der Politik auf die besonderen Merkmale von gemeinwohlorientierten Unternehmen.
- **Impact Lawyers** informierte über Herausforderungen der Besteuerung von Social Economy im Allgemeinen und mit Bezug auf die Mehrwertsteuer im Besonderen und schlug Rechtsreformen vor, um ein gerechteres steuerliches Umfeld für gemeinwohlorientierte Unternehmen zu bereiten.

Besuche vor Ort: Lernen von lokalen Initiativen

Die Teilnehmenden erkundeten vor Ort beispielhafte sozialwirtschaftliche Betriebe:

- **ViTeS und Wonen en Werken (Leuven):** Förderung kreislauforientierter Verfahren und inklusiver Beschäftigung.
- **De Vlaspit (Scherpenheuvel-Zichem):** ein soziales Beschäftigungsprojekt, das Menschen mit geringeren Chancen auf dem Arbeitsmarkt kreative Arbeit und Ausbildungsmöglichkeiten bietet.
- **Entiris (Diest):** Ein regionales Zentrum, das Menschen mit Behinderungen in vielfältigen Bereichen wie z.B. Verpackung und medizinische Produktion beschäftigt.

Diese Besuche verdeutlichten, wie **sich eine gezielte Finanz- und Steuerpolitik** direkt auf die Nachhaltigkeit und Reichweite sozialwirtschaftlicher Unternehmen auswirken kann.

Lesen Sie mehr über das Treffen: Website des SECON-Projekts

Regionale Stakeholder-Treffen: Lokale Auswirkungen vorantreiben

Bei den regionalen Stakeholder-Meetings kamen wieder relevante und engagierte Akteure der Social Economy in den Partnerregionen des Projekts zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und sich in das Projekt einzubringen. Diese Meetings unterstützen den Wissensaustausch und sollen dazu beitragen, eine bessere öffentliche Politik für Social Economy zu gestalten, insbesondere für ländliche Gebiete.

Lesen Sie mehr in unseren neuesten Pressemitteilungen auf der SECON-Website.

Wie geht es weiter?

Die Projektpartner werden weiter daran arbeiten, regionale Stakeholder vor Ort zu identifizieren und für ein gemeinsames Engagement im Projekt zu motivieren und somit den Projektansatz des interregionalen Policy Learning zu stärken.

Interregionales Treffen & Studienreise nach Polen: Gemeinwohlorientierte Unternehmen im Dienste benachteiligter Gruppen

Die von der **Woiwodschaft Mazowieckie** organisierte Fachexkursion findet am 1. und 2. Oktober statt und beleuchtet Organisationen, die Menschen aus einem benachteiligten Umfeld beschäftigen. Die Teilnehmer werden:

- mit Praktikern und Stakeholdern in den Dialog kommen
- das politische Umfeld erkunden, das solche Modelprojekte ermöglicht,
- die spezifischen Unterstützungsbedarfe der Organisationen kennenlernen, z.B. in Bezug auf Schulung, Sichtbarkeit und Steuerpolitik.

Interregionale Zusammenarbeit hinsichtlich Monitoring und Impact-Bewertung sozialwirtschaftlicher Maßnahmen.

Die Partner werden zusammenarbeiten, um Rahmenbedingungen für die Messung des Impacts sozialwirtschaftlicher Maßnahmen zu entwickeln. Dazu gehören die Festlegung von Indikatoren, die Bewertung der öffentlichen Sichtbarkeit und der Austausch über Bewertungsmethoden – entscheidende Schritte zur Ermöglichung einer faktengestützten Politikgestaltung.

Gemeinsame Überprüfung der politischen Instrumente
KMOP wird einen gemeinsamen Rückblick moderieren, der die Erkenntnisse aus früheren interregionalen Aktivitäten zusammenträgt. Es wird ein digitaler Bericht erstellt, in dem gemeinsame Herausforderungen, anpassungsfähige politische Modelle und bewährte Verfahren vorgestellt werden, um eine umfassendere Politikverbesserung der Politik zu unterstützen.

Sie interessieren sich für die Zukunft der Politik für Social Economy in Europa?

Bleiben Sie informiert und entdecken Sie neue Ansätze zur Politikverbesserung:

- Website: www.interregeurope.eu/secon
- Facebook: @SeconProject
- LinkedIn: SECON-Projekt – Interreg Europe
- X: @SeconProject_eu

Vielen Dank, dass Sie Teil der SECON-Reise sind!